

Zertifizierung von Level II Ausbildungsgängen

ACC steht für Qualitätssicherung in Seelsorge, Beratung und Supervision. Darum haben wir Standards für Level II Ausbildungsgänge geschaffen.

Absolventen zertifizierter Ausbildungsgänge können ohne weitere Auflagen Fachmitglied bei ACC werden und erfahren dadurch Vernetzung und Qualitätssicherung in der praktischen Seelsorge.

Sie bieten eine Fortgeschrittenen-Seelsorgeausbildung an und sind an einer möglichen Zertifizierung des Ausbildungsganges auf Level II durch ACC interessiert.

Wir wollen es Ihnen so einfach wie möglich machen, Ihren Ausbildungsgang zertifizieren zu lassen.

Im Folgenden finden Sie zuerst das

- Profil für Level II Ausbildungen. Damit werden Sie leicht erkennen, ob Ihre Ausbildung dem Niveau in etwa entspricht. Anschliessend finden Sie eine
- Selbst-Einschätzungstabelle für Ihren Level II Ausbildungsgang und dann eine
- Liste von einzureichenden Unterlagen und zwei Anhänge zur Erläuterung.

Vereinbaren Sie mit der Zertifizierungskommission (maya@ruosch.net) am Anfang Ihres Zertifizierungsprozesses einen Gesprächstermin zur Klärung von offenen Fragen.

Nach Eingang Ihrer Zertifizierungsunterlagen per Mail oder Post (siehe Adresse im Briefkopf) werden wir Ihren Kurs innerhalb nützlicher Frist zertifizieren oder mit Ihnen auswerten, was für Entwicklungsziele zu erreichen sind, um den Ausbildungsgang für 5 Jahre anzuerkennen. Die Zertifizierung wird durch eine 5 Jahre gültige Urkunde ausgewiesen. Anschliessend ist eine Re-Zertifizierung möglich.

Die Zertifizierungskosten werden mit CHF 30.00 pro Bearbeitungsstunde berechnet und können sich bis zum maximalen Betrag von CHF 600.00 kumulieren. Ihre Kosten werden also CHF 600.00 nicht übersteigen.

ACC verfügt über eine Ombuds- und Beschwerdestelle, die bei Verfahrensfragen oder Konflikten zur Verfügung steht. Es ist unser Bestreben, Ihnen so unbürokratisch wie möglich zu helfen und mit Ihnen die Qualität in Seelsorge und Beratung hoch zu halten.

Mit freundlichen Grüssen
für den ACC

Beilagen:

- Profil Level II
- Modularer Aufbau eines Level II Ausbildungsganges
- Selbst-Einschätzung
- Liste einzureichender Unterlagen
- Anhang 1: Über Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz
- Anhang 2: Lehrinhalte der einzelnen Ausbildungs-Level

Zertifizierung von Level II-Ausbildungsgängen

Profil Level II

Ziel: Die Ausbildung zu **beratenden Seelsorgern** (Level II) soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seelsorgerlicher Erfahrung in Theorie und Praxis befähigen, Menschen ganzheitlich und strukturiert beraten zu können.
 Die Beratung kann soziale, ethische oder glaubensmässige, familiäre, wirtschaftliche und gesundheitliche Themen und Probleme umfassen. Die Beratung erfolgt im Verbund mit Fachleuten. Im speziellen ist der Berater geschult, die Grenze zu erkennen, wo eindeutige Krankheitssymptome vorliegen, die in den Verantwortungsbereich des Therapeuten gehören.

Aufgabenbereich beratender Seelsorge:

- leitet den Seelsorgebereich einer Gemeinde
- ist Seelsorger, Pfarrer, Pastor
- arbeitet in einer Beratungsstelle mit oder in einer sozialen Institution

Honorierung:

- ehrenamtlich oder berufshalber gegen Honorar

Mindest-Dauer der Ausbildung: **600** Lektionen à 45 Min. gemäss dem folgenden Profil

Level II Ausbildung	300 - 380	Präsenzzeit für Theorie und Theorievertiefung ¹
Beratende Seelsorge	70 - 110	Gesprächstraining und supervidierte, begleitete Beratungsgespräche ²
	60 - 100	Falldokus und Selbststudium
	30 - 50	Selbsterfahrung (Einzel- oder Gruppenerfahrung)
	40 - 60	Supervision
	600	Lektionen à 45 Min. als Gesamtminimum

¹ zu Theorie siehe Anhang 2

Unter Theorievertiefung verstehen wir die praktische Vertiefung und Umsetzung der vermittelten Theorie durch Fall-Demonstrationen oder Gruppen- und Einzelarbeit im Unterricht

² Unter Gesprächstraining und supervidierte, begleitete Gesprächspraxis verstehen wir Gesprächstraining während des Unterrichts und Gesprächspraxis im Alltag, die supervisorisch reflektiert wird

Definition der Lehr- und Lerninhalte

Definiert wird nicht der sachliche Inhalt, sondern das Verhältnis der vermittelten Kompetenzen zueinander.

Die drei grundlegenden Kompetenzen, die vermittelt werden sind:

Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und **Fachkompetenz**, wobei Selbst- und Sozialkompetenz nicht scharf getrennt werden können (siehe Anhang 1).

Der Teil „Theorie und Theorievertiefung“ von Level II weist folgende Verhältnisse auf:

- 30-50% Selbst- und Sozialkompetenz
- 50-70% Fachkompetenz



Modularer Aufbau eines Level II Ausbildungsganges

Wird der Ausbildungsgang Level II als Aufbaumodul auf eine Level I Ausbildung angeboten, sehen die Lektionen-Verhältnisse folgendermassen aus:

Mindest-Dauer der Ausbildung: 600 Lektionen à 45 Min. gemäss folgendem Profil

Level I Modul	120 - 160	Präsenzzeit für Theorie und Theorievertiefung
	20 - 30	Gesprächstraining und supervidierte, begleitete Gesprächspraxis
	25 - 50	Selbststudium
	5 - 15	Selbsterfahrung (Einzel- oder Gruppenerfahrung)
	200	Minimum Level I Modul

Level II Modul	180 - 220	Präsenzzeit für Theorie und Theorievertiefung
	50 - 80	Gesprächstraining und supervidierte, begleitete Beratungsgespräche
	35 - 50	Falldokus und Selbststudium
	25 - 35	Selbsterfahrung (Einzel- oder Gruppenerfahrung)
	40 - 60	Supervision
	400	Minimum Level II Modul

	600	Gesamtminimum Module I und II
--	------------	--------------------------------------



Lehrkörper

	erfüllt	wird angepasst bis
Unsere Auszubildenden lehren im Rahmen ihres Kompetenzgebietes und praktizieren selbst, was sie unterrichten		
Unsere Auszubildenden bieten Lernerfahrungen an, in denen theoretisches Wissen sowie praktische Anwendung integriert sind. Das heisst, sie bieten den Lernenden Möglichkeiten, die erworbenen Fähigkeiten theoretisch zu verstehen und praktisch anzuwenden		
Wir überprüfen intern, dass sich unsere Auszubildenden fachlich auf dem Laufenden halten Überprüfungsform bitte hier kurz beschreiben:		
Unsere Auszubildenden schaffen durch ihr Vorbild und ihr Lehren Verbindungen zwischen säkularen Konzepten, christlichen Werten und christlicher Glaubenspraxis		
Unsere Auszubildenden verantworten sich, dass die vermittelten Theoriemodelle und Methoden - auch die Eigenentwicklungen - die gegenwärtige Praxis und Forschung widerspiegeln oder damit kompatibel sind		
Unsere Auszubildenden informieren über Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten und einzuübenden Methode(n) und allfällige Kontraindikationen und wirken damit falschen Erwartungen oder Methodengläubigkeit entgegen		
Unsere Auszubildenden erarbeiten mit den Auszubildenden deren Kompetenzgrenzen und zeigen auf, wann und wie sie Ratsuchende an Fachkräfte mit erweitertem Kompetenzrahmen weiterleiten sollen		
Alle Auszubildenden sind über den ACC Ethikkodex inkl. des Zusatzes für Auszubildende und Lernende informiert und damit einverstanden		



Organisation und Rollenkonflikte

	erfüllt	wird angepasst bis
Überschneidende interne Rollen zwischen Lehrkörper, Leitung und juristischer Person vermeiden wir, wo immer möglich		
Wir verfügen über einen Beschwerdeweg für Auszubildende, der nicht zu Rollenkonflikten führt		

Werbung

	erfüllt	wird angepasst bis
Wir bewerben nur Dienstleistungen, die wir auch anbieten		
Wir informieren transparent über Kosten und Verpflichtungen bezüglich der Ausbildung		



ASSOCIATION OF CHRISTIAN COUNSELLORS
VERBAND FÜR CHRISTLICHE SEELSORGE UND BERATUNG
DER DEUTSCHSCHWEIZ

Liste einzureichender Unterlagen

Diese Beilagen helfen uns, Art, Inhalt und Qualität Ihres Angebotes besser zu verstehen und einzuschätzen.

Wir bitten Sie, die Unterlagen so knapp wie möglich zu halten. Gern gehen wir auch ihren Verweisen auf beigelegte Unterlagen oder Internetlinks nach.

Die für die Anerkennung einzureichende schriftlichen Dokumente oder Verweise:

- Selbstverständnis des Ausbildungsanbieters im Blick auf Ethik, Wert, Menschenbild und Lerntheorie
- Unterschriebener ACC Ethikkodex (separates Dokument)

- Name und Titel der Ausbildungsleitung
- Namen und Titel der Dozentinnen und Dozenten
- Namen und Titel von Lehrsupervisorinnen und Lehrsupervisoren

- Ziele, Inhalte und Liste der Pflichtlektüre des zu zertifizierenden Ausbildungsganges
- Ausschreibungsunterlagen der zu zertifizierenden Ausbildung inklusive Zulassungsbedingungen für die Teilnehmenden
- Transparente Kosten Zusammenstellung und Zahlungsmodus
- Absenzenregelung
- Prüfungsreglement inkl. Ausschlussverfahren
- Genaue Berufsbezeichnung des Ausbildungsganges, der auf dem Diplom oder Zertifikat ersichtlich ist

- Konfliktregelung und Rekursverfahren
- Konzept: Wie handhaben wir die Qualitätssicherung- und Qualitätsentwicklung?



ASSOCIATION OF CHRISTIAN COUNSELLORS
VERBAND FÜR CHRISTLICHE SEELSORGE UND BERATUNG
DER DEUTSCHSCHWEIZ

Anhang 1: Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz

Auf Level II werden 30-50% Selbst- und Sozialkompetenz und 50-70% Fachkompetenz levelgerecht trainiert.

Selbstkompetenz

Unter Selbstkompetenz verstehen wir persönliche Fähigkeiten und Einstellungen, die es der betreffenden Person (auch in Seelsorge- und Beratungssituationen) ermöglichen,

- sich innerhalb ihrer Stärken und Grenzen wertvoll zu fühlen
- die eigenen Gefährdungen zu kennen und sich dem entsprechend zu verhalten
- sich in verändernden Situationen adäquat oder angepasst zu verhalten ohne die eigenen Werte preiszugeben
- Konflikte, Kränkungen und Verluste konstruktiv anzugehen

Folgende Eigenschaften begünstigen Selbstkompetenz (die Aufzählung ist nicht vollständig):

- leistungsbereit
- einsatzfreudig
- motiviert
- offen
- kreativ
- ausdauernd
- vertrauenswürdig
- selbstständig und eigenverantwortlich
- anpassungsfähig
- belastbar
- (selbst-)kritisch
- gutes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- lernbereit

Sozialkompetenz

Unter Sozialkompetenz verstehen wir die persönlichen Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, individuelle Denkmuster und Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten von Klienten oder einer Gruppe zu verknüpfen und in diesem Sinne auch das Verhalten und die Einstellungen von seelsorge- oder ratsuchenden Mitmenschen zu verstehen und in den berufsethischen Grenzen zu beeinflussen.

Sozialkompetenz umfasst Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich oder notwendig sind:

Im Umgang mit sich selbst:

- siehe unter Selbstkompetenz

Im Umgang mit Anderen:

- Respekt / Achtung
- wertschätzend
- einfühlsam
- Recht durchsetzen können
- Menschenkenntnis
- Kritikfähigkeit
- Toleranz
- Mutig und Ermutigend
- Kompromissfähigkeit
- Sprachlich kompetent
- Interkulturelle Kenntnisse

In Bezug auf Zusammenarbeit:

- Teamfähigkeit
- Kooperation
- Motivation
- Konfliktfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- rücksichtsvoll

Führungsqualitäten:

- verantwortlich
- fleissig
- flexibel
- grossmütig
- zielstrebig
- konsequent
- vorbildlich

Quelle der Aufzählung: Wikipedia



ASSOCIATION OF CHRISTIAN COUNSELLORS
VERBAND FÜR CHRISTLICHE SEELSORGE UND BERATUNG
DER DEUTSCHSCHWEIZ

Fachkompetenz

Unter Fachkompetenz verstehen wir die Fähigkeit, seelsorge- und beratungsbezogene Aufgaben den theologischen, theoretischen und praktischen Anforderungen gemäss selbständig, eigenverantwortlich und innerhalb des eigenen Kompetenzrahmens zu bewältigen. Fachkenntnis, Fähigkeiten und Erfahrungen werden fallbezogen auftragsorientiert angewendet.

Die Fach- bzw. Sachkunde umfasst:

- das Fachwissen im eigentlichen Sinne
 - Kenntnis des levelspezifischen theoretischen Hintergrundes und der entsprechenden Fachsprache
 - Kenntnis der seelsorge- und beratungsspezifischen Methoden, Techniken und Materialien und deren sachgemässe Anwendung
 - Kenntnis der Seelsorge und Beratung betreffenden Standards (z.B. Ethikkodex) und des Rechtsrahmens
 - Kenntnis möglicher Gefahren und Risiken und die Fähigkeit, diesen vorzubeugen
- systemisches und vernetztes Denken und Handeln
- Wahrnehmungsfähigkeit: Erscheinungen differenziert wahrnehmen
- Kontrastbildung: Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
- Verallgemeinern: Regeln und Muster erkennen
- Transfer von Strategien auf neue Situationen

Quelle der Aufzählung: Wikipedia

Anhang 2: Lehrinhalte der einzelnen Ausbildungs-Level

Diese Auflistung ist nicht vollständig, will aber darüber Aufschluss geben, was für Inhalte unserer Meinung nach in einer Seelsorge und Beratungsausbildung unterrichtet werden sollten.

Level I	Level II
Geschichte der Seelsorge	Spezifische Beratungsmodelle
Miteinander reden, aufeinander hören	empathische Gesprächsführung und Beratungsplanung
Arbeit an der eigenen Lebensgeschichte	Fortsetzung der Arbeit an der eigenen Lebensgeschichte
Grundlagen der menschlichen Entwicklung	Förderung der ganzheitlichen Fremdwahrnehmung
Seelsorgerliche Grundwerkzeuge (Gebet, Beichte, Vergebung ...)	Diagnosen und Interventionen
Häufige psychische Störungsbilder kennen lernen	Berufsethik
	Relevante theologische Aspekte
	Psychopathologie

Level III
Fachspezifische Inhalte